

«Von historischen Klimamessungen zur Beurteilung von Wetterrisiken»

Öffentlicher Anlass mit Kurzvorträgen und Diskussion
Naturhistorisches Museum Bern
20. Juni 19:30-20:30 Uhr

PROGRAMM

Simona Boscani Leoni

Zwischen London und den Alpen: Die ersten meteorologischen Messungen in der Schweiz

Christian Rohr

Wenn instrumentelle Messreihen irreführend werden – oder: Ortskenntnis und Quellenkritik schaden nicht

Stefan Brönnimann

Wetterrekonstruktion aus historischen Messungen

Olivia Romppainen-Martius

Wetterrisiken in der Schweiz – eine Übersicht und Einordnung

Moderation: Heinz Wanner

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Simona Boscani Leoni ist SNF-Förderprofessorin am Historischen Institut der Universität Bern und leitet das Projekt: «Kulturen der Naturforschung online: Akteure, Netzwerke, Themen in der longue durée (1550-ca. 1830)». Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der Wissens-, Wissenschafts- und Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit sowie auf der Alpenwahrnehmung zwischen der Renaissance und dem 19. Jahrhundert.

Christian Rohr ist Ordentlicher Professor für Umwelt- und Klimageschichte am Historischen Institut der Universität Bern sowie am Oeschger-Zentrum für Klimaforschung tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der Klimageschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit sowie auf der Wahrnehmung, Deutung, Bewältigung und Erinnerung von extremen Naturereignissen in der Geschichte.

Stefan Brönnimann ist Professor für Klimatologie am Geographischen Institut und Oeschger-Zentrum der Universität Bern. Er rekonstruiert das weltweite Wetter und Klima der Vergangenheit anhand von historischen Messungen und Klimamodellen.

Olivia Romppainen-Martius ist Professorin für Klimafolgenforschung am Mobiliar Lab für Naturrisiken, am Oeschger-Zentrum für Klimaforschung und am Geographischen Institut der Universität Bern. Sie beschäftigt sich in ihrer Forschung mit Wetterrisiken (Starkniederschläge, Hagel und Stürme) in der Schweiz.

Unterstützt von: